

Anwendung der NOMENKLATUR

Die Nomenklatur ist ein ganz wichtiger Bestandteil des Kampfsportsystems. Es geht darum, eine international verständliche, technikbezogene Sprache zu sprechen. Da wir eine japanische Kampfsportart betreiben, ist es klar, dass wir uns den japanischen Bezeichnungen bedienen. Ich möchte nun die Grammatik der **Hanbo-Jutsu** Nomenklatur dem Leser am Beispiel des **RYOTE-O-FURI** näherbringen. Es handelt sich hierbei um eine leicht vereinfachte Form, aber ausreichend.

1. Als erstes wird die Stammtechnik bezeichnet:

O - FURI

2. Dann wird die Anzahl der Hände (KATATE / RYOTE) festgelegt:

RYOTE - O - FURI

3. Vor diesen Techniknamen werden dann die direkten Technikbezogenen Richtungsangaben gesetzt, wie z.B.: HIRA, KIRITSU, MAWASHI usw.

KIRITSU - RYOTE - O - FURI

4. Dann wird die Angriffsebene definiert, z.B. JODAN. Wird im Namen eine Richtungsanweisung gesetzt (z.B. KIRITSU), so gibt der unter Punkt 4 gegebene Level den Endpunkt an:

JODAN - KIRITSU - RYOTE - O - FURI

5. Nun wird in einem Beiwort Bezug auf die Griffhaltung gemacht. Bei der RYOTE-MOCHI Form muss noch gegebenenfalls auf die korrekte Haltung eingegangen werden:

JODAN - KIRITSU - RYOTE - O - FURI in MAE - HONTE – MOCHI

6. Gegebenenfalls wird dann noch die Stellung benannt. Wenn diese Technikbezogen von Relevanz ist

**JODAN - KIRITSU - RYOTE - O - FURI in MAE - HONTE – MOCHI
In ZENKUTSU - DACHI**

Was der Technik in der HANBO SANDAN beim zweiten KIAI entspricht.

Zu sehen ist in diesem Fall, wie lang der Name bei der korrekten Bezeichnung wird. Daher wird in der Praxis meist eine Kurzform angewandt.